



Das ursprünglich in Bastorf geplante Gebäude teilt sich in einen Ausstellungs- und einen Veranstaltungsbereich. Es soll eine Dachterrasse haben, die ebenfalls genutzt werden kann.

ENTWURF: BASTMANN & ZAVRACKY

Klimawandel zum Anfassen

Unternehmer aus Kühlungsborn planen multimediale Ausstellung / Ablehnung am geplanten Standort Bastorf / Suche nach Alternativen läuft

Von Cora Meyer

Bastorf. Das Ökosystem Ostsee zum Anfassen – das soll ein neues Umwelt-Erlebniszentrum bieten, das Josefin Kejla und Christian Wolfinger aus Kühlungsborn bauen wollen. Unter dem Namen „Klimaversum“ wollen die beiden dort Fragen der Klimaveränderung in Bezug auf die Ostsee, aber auch auf Flüsse und Seen in Mecklenburg-Vorpommern beantworten. Multimediale mit beispielbaren LED-Fußböden und vielen Exponaten zum Anfassen und Mitmachen.

Denn eine wichtige Zielgruppe sind neben Touristen und Familien auch Schulklassen. „Das Klimaversum ist ein außerschulischer Lernort für junge Menschen, die in der Zukunft die Verantwortung für unsere Welt tragen werden“, sagt Christian Wolfinger.

Besucher sollen Klimabotschafter werden

Für die Umsetzung ihrer Idee haben er und seine Mitgeschäftsführerin sich Hilfe bei der süddeutschen Agentur Flad & Flad geholt. Das Unternehmen hat bereits die Klima-Arena in Sinsheim in Baden

Württemberg entwickelt. Hier investierte Fußball-Mäzen Dietmar Hopp 40 Millionen Euro. Thema der multimedialen Ausstellung ist ähnlich wie beim geplanten Klimaversum der Klimawandel. Das Thema liegt auch Josefin Kejla und Christian Wolfinger am Herzen. Sie wollen sich jedoch auf Mecklenburg-Vorpommern spezialisieren.

Die Auseinandersetzung mit dem Klima sei keine Modeerscheinung, sagt der Tourismus-Kaufmann. „Sie wird uns mit Sicherheit weiter beschäftigen.“ Und seine Geschäftspartnerin ergänzt: „Es findet ein Wandel statt, den man gut unterstützen kann.“

Die Zuschauer könnten Botschafter werden, die die in der multimedialen Ausstellung vermittelten Ansätze auch in ihrem Umfeld verbreiten. Die Inhalte haben Wissenschaftler zusammengetragen, die mit Flad & Flad zusammenarbeiten. „Das ist alles belegt mit Quellen und wird auch laufend aktualisiert, wenn es neue Erkenntnisse gibt“, sagt Josefin Kejla, die eine Physiotherapiepraxis für Mensch und Hund betreibt.

Das Klimaversum soll sich in zwei Bereiche teilen. Der Entwurf



Das Erlebniszentrum besitzt eine besondere Strahlkraft für die Region und kann zusätzliche Impulse bringen.

Christian Wolfinger
Geschäftsführer

des Gebäudes sieht vor, dass es neben den Ausstellungsräumen auch Platz für Veranstaltungen, Tagungen und Gastronomie geben

soll. Das zweistöckige Gebäude wird sich, wenn es denn gebaut wird, über zwei Etagen und eine Fläche von rund 2200 Quadratmetern erstrecken. Auch das begrünte, 1200 Quadratmeter große Flachdach wollen die Geschäftsführer nutzen, um Wissen zum Thema Ökosystem Ostsee, Flüsse und Seen in Mecklenburg-Vorpommern zu vermitteln.

Ursprünglich sollte Bastorf der Standort sein. Die beiden hatten dort bereits ein 5000 Quadratmeter großes Grundstück am Leuchtturm gekauft. In der Umgebung betreibt Christian Wolfinger seit sieben Jahren eine Schwarzlicht-Minigolf-Anlage.

Das Vorhaben scheiterte jedoch an der Gemeindevertretung. Die erteilte den Plänen eine Absage. „So etwas passt hier nicht hin“, sagt Bürgermeister Marko Porm. Josefin Kejla und Christian Wolfinger kann das nicht aufhalten. Sie suchen jetzt nach einer Alternative. „Wir sind im Gespräch mit mehreren Gemeinden, im Landkreis Rostock und auch darüber hinaus“, sagt Christian Wolfinger. Dort sei man sehr interessiert. „Ich bin zuversichtlich.“

Leuchtturmprojekt für ganz MV

Ursprünglich wollten die beiden Kühlungsborner bereits 2021 mit dem Bau des Klimaversums beginnen. Nachdem Bastorf als Standort wider Erwarten nicht infrage kommt, ist der zeitliche Rahmen wieder offen. Josefin Kejla und Christian Wolfinger glauben aber weiterhin an ihr Vorhaben. Sie sehen es als „einmaliges Leuchtturmprojekt für Mecklenburg-Vorpommern“.

„Damit es sich trägt, brauchen wir 100 000 Besucher im Jahr“, sagt Christian Wolfinger. Das sei sehr wahrscheinlich. Der Geschäftsführer vergleicht das Klimaversum beispielsweise mit dem Naturerlebniszentrum Müritzeum in Waren, zu dem Besucher auch weitere Wege auf sich nehmen würden. „Das Erlebniszentrum besitzt durch seine Einzigartigkeit eine besondere Strahlkraft für die Region und kann damit zusätzliche Impulse bringen“, sagt Christian Wolfinger. „Wenn es funktioniert, würde das Klimaversum alle bereichern“, sagt Josefin Kejla. „Nicht nur die Besucher, sondern auch die Gemeinde und den Tourismus im Land.“

Kanadische Sängerin kommt ins Kornhaus

Christina Martin tritt am 7. März auf

Bad Doberan. Die vielfach ausgezeichnete kanadische Songwriterin Christina Martin kommt mit ihrem Gitarristen Dale Murray zurück nach Europa, um ihr gemeinsam produziertes Album ‚Wonderful Lie‘ zu präsentieren, welches auf das Wesentliche reduzierte Versionen eigener Stücke und von Songs anderer Künstler beinhaltet.



Christina Martin aus Kanada wird im Kornhaus von Bad Doberan auftreten.

FOTO: VERANSTALTER

Es ist das siebte Studioalbum. Am Sonnabend, dem 7. März 2020, um 20 Uhr gastiert das Duo im Bad Doberaner Kornhaus.

Martins Musik vereint solides Songwriting mit Country- sowie Rock- und Pop-Elementen. Inhaltlich kreisen ihre Songs um die Themen Liebe, Verlust und Beharrlichkeit. Ihr künstlerischer Weg führte von der kanadischen Ostküste über ausgedehnte Aufenthalte in Austin/Texas und seit einigen Jahren auch quer durch Europa. Unterwegs verdiente sie sich Auszeichnungen und veredelte Festivals – und natürlich auch das Konzertprogramm des Doberaner Kornhauses, zuletzt im Januar 2018.

Das Konzert ist ein Programmteil der Bad Doberaner Frauen- und Familienwoche. Der Eintritt beträgt 15 Euro, für Schüler, Studenten und Schwerbehinderte 10 Euro. Nähere Informationen und Reservierung unter 03 82 03 / 6 22 80 oder www.kornhaus-baddoeran.de.

Kühlungsborn: Stadtvertreter beraten über Hotel am Hafen

Thema ist auch Umbau des Bahnübergangs Hermann-Löns-Weg

Kühlungsborn. Der geplante Hotelneubau am Bootshafen steht erneut auf der Tagesordnung der nächsten Stadtvertreteritzung von Kühlungsborn. In den Entwurf zum Bebauungsplan sind nun die Einwände von Bürgern und Trägern öffentlicher Belange eingeflossen. Der Bauherr für das Gebäude ist Jan Aschenbeck, der gemeinsam mit seinem Bruder Berend vor kurzem auch die Villa Baltic gekauft hat. Die geplante Größe des Sporthotels mit über 300 Betten ist vielen Kühlungsbornern ein Dorn im Auge.

Die Stadtvertreter befassen sich am Donnerstag, dem 27. Februar, außerdem mit den Bebauungsplänen „Östliche Neue Reihe“ und „Ortsmitte Kühlungsborn Ost“.

Auf der Tagesordnung steht auch das Vorhaben, den Bahnübergang im Hermann-Löns-Weg für den Fahrzeugverkehr zu sperren. Der Vorschlag dazu kam von der Mecklenburgischen Bäderbahn GmbH. Sie will damit die Sicherheit des Eisenbahnbetriebs erhöhen. Bei der Zusammenkunft in der Aula

des Schulzentrums Kühlungsborn wird auch thematisiert, in was die Stadt Kühlungsborn in diesem Jahr investieren will.

Im öffentlichen Teil wollen die Fraktionen darüber hinaus das „Integrierte Stadtentwicklungskonzept“ auf den Weg bringen. Es soll die im Ostseebad vorhandenen Konzepte zu Strand, Tourismus, Verkehr und Einzelhandel miteinander in Einklang bringen.

Zuhörer und Stadtvertreter erfahren bei der Sitzung außerdem,

wie der aktuelle Stand in Sachen Schwimmhalle ist. Kürzlich ergab eine Analyse der BTE Tourismus- und Regionalberatung, dass in Kühlungsborn Bedarf besteht. Unklar ist allerdings, wie der Bau und der Betrieb finanziert werden sollen. Die Schwimmhalle und ihr Standort sind in Kühlungsborn seit langem umstritten. *cm*

Termin: Donnerstag, 27. Februar, Aula des Schulzentrums Kühlungsborn (Neue Reihe 73a), 19 Uhr



Auf der Brache hinter dem Bootshafen soll ein Hotel entstehen. FOTO: L. WERNER

Gewässer werden begutachtet

Interessierte können sich an Kontrollen beteiligen

Kühlungsborn/Bastorf/Bargeshagen. Der Wasser- und Bodenverband Hellbach-Conventer Niederung lädt im Rahmen seiner diesjährigen Gewässerschau interessierte Bürger ein, an diesen Kontrollen teilzunehmen. Dabei werden die Anlagen und der Zustand der Gewässer besichtigt sowie erforderliche Unterhaltungsmaßnahmen besprochen. Am Dienstag, dem 3. März, wird der Verband in Kühlungsborn, Bastorf, Wittenbeck und Stefenshagen unterwegs sein. Wer mitgehen möchte, kann sich um 9 Uhr an der Tankstelle Bastorf einfinden. Weitere Termine sind auf der Homepage unter www.wbv-hellbach.de zu finden.

Ebenso wird der Wasser- und Bodenverband „Untere Warnow-Küste“ im Zeitraum vom 2. bis zum 31. März seine Gewässerschauen durchführen und hat am Montag, dem 2. März, unter anderem in Admannshagen-Bargeshagen Besichtigungen geplant. Treffpunkt dafür ist um 8 Uhr der Parkplatz an der Wetterstation in Warnemünde. Weitere Termine unter www.wbv-untere-warnow-kueste.de.

IN KÜRZE

Fehlalarm im Rathaus

Kühlungsborn. Um die Mittagszeit schreckte die heulende Alarmsirene am Montag viele Kühlungsborner auf. Im Rathaus in der Ostseeallee war die Brandmeldeanlage ausgelöst worden. Ein Feuer war im Ostseebad jedoch nicht ausgebrochen. Michael Fengler, Sprecher des Landkreises Rostock, gab Entwarnung. Seinen Angaben zufolge handelte es sich lediglich um einen Fehlalarm.

Entspannung mit Klangschaalen

Bad Doberan. Am 29. Februar findet bei der Volkshochschule in Bad Doberan von 9 bis 12 Uhr ein Entspannungsworkshop „Klangschaalen“ statt. Es sind noch Restplätze frei. Hauptursache vieler chronischer Erkrankungen ist der Dauerstress, dem wir täglich ausgesetzt sind. Mit Hilfe der Klangschaalen erreichen Sie schneller Ihre Ruhephase und gehen mit ganz neuen und entspannten Erfahrungen zurück in den Alltag. Kursleiterin ist die Heilpraktikerin Ines Lazecky. Weitere Informationen und Anmeldung unter: 038203 / 751 25 14 oder: www.vhs-ilkros.de.

Nachmittag für Senioren

Bad Doberan. Der Seniorenbeirat der Stadt Bad Doberan lädt am Donnerstag, dem 27. Februar, um 14 Uhr in den Vereinsraum der Sporthalle in die Verbindungsstraße 14 ein. Es werden Gesellschaftsspiele gespielt. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Sprechtag von Drese und Junge

Bad Doberan. Die Landtagsabgeordnete Stefanie Drese führt morgen einen zusätzlichen Bürgersprechtag zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten Frank Junge von 14.30 bis 17.30 Uhr in Bad Doberan, Dammchaussee 3, speziell für bundespolitische Themen durch. Terminvergaben sind nur nach telefonischer Anmeldung unter 03 82 03/73 12 93 im Büro Frank Junge möglich.

Handgemachte Musik mit „Tonart“

Bad Doberan. Handgemachte Musik auf der Gitarre mit dem Duo „Tonart“ aus Rostock ist heute um 19.30 Uhr im Moorbad Bad Doberan, Schwaaner Chaussee 2, zu erleben. Der Eintritt kostet 5 Euro.